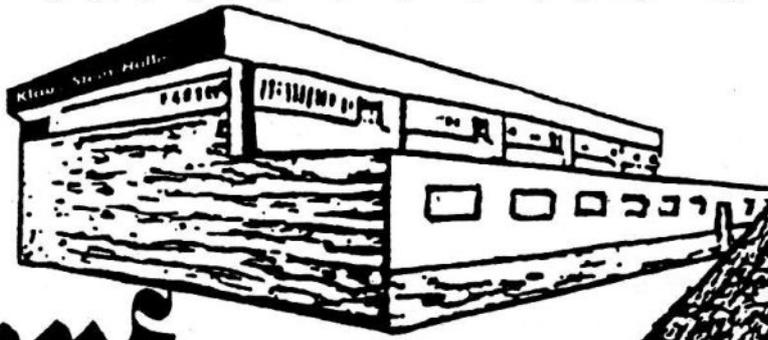
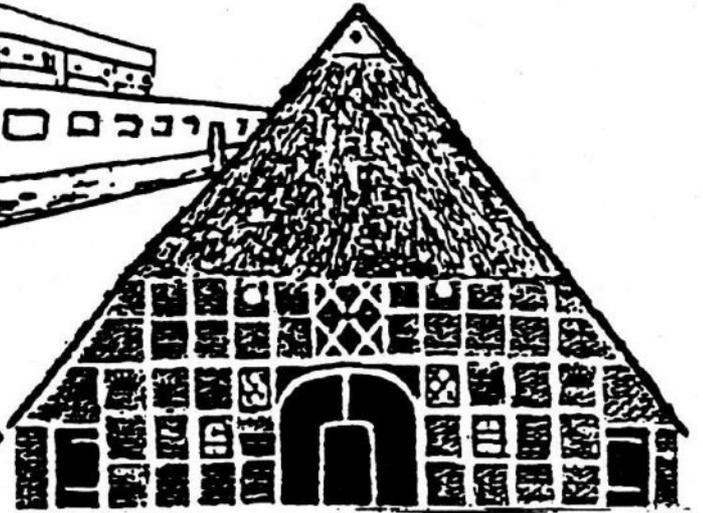


Neuwittenbeker



Dorf- Geflüster



23. Jhg. Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet 3/00
Unsere 106te Ausgabe

Kampf ums liebe Geld

Öffentliche Zuschüsse fließen fast nur noch über eine LSE (Ländliche Struktur- u. Entwicklungsanalyse). Sich „Brüsseler Gelder“ im Rahmen einer LSE zu sichern, ist aber nicht so einfach; es sei „unerhört schwer, an Geld zu kommen“ resümierte der bisherige Vertreter im Lenkungsausschuß, Hans Hansen, seine LSE-Erfahrungen. Hemmnis könnte auch sein, daß die Gemeinde finanziell in Vorlage treten müsse, bevor überhaupt Zuschüsse fließen, wie Felms Bürgermeister Selle - unter Hinweis auf die Vergaberichtlinien - ergänzte.

Trotzdem arbeitet Neuwittenbeks LSE-Sonderausschuß beharrlich an einer Umsetzung seiner Ziele. Er tagte Mitte Juli in Landwehr; zugegen war auch der Gutachter Dr. Dieter Kuhn vom Büro Lebensraum Zukunft, Eckernförde. Die Sitzung sei anfangs sehr heftig, aber im Ergebnis doch konstruktiv gewesen, war von Teilnehmern zu erfahren. Der LSE-Sonderausschuß besserte seine Vorschläge nach.

Angedacht ist, im Rahmen der Kanal-LSE den „Höker“ räumlich zu erweitern. Eine von der Gemeinde in Auftrag gegebene, von der BBE erstellte Markt- u. Standortanalyse sieht „positive Aussichten für die Realisierung des Planvorhabens“. Inzwischen hat es schon mit dem Architekten Wulf Herrmann Kontakte gegeben; W. Herrmann hat erste Entwürfe vorgelegt.

Auch das Gut Warleberg hat eine Förderung im Rahmen der Kanal-LSE angemeldet. Das zentrale Stallgebäude (das mit dem „Glockenturm“!) erhielt drei große Dachgauben und wurde damit seiner ursprünglichen Gestaltung wieder angenähert: eine durchaus sehenswerte Maßnahme!

Die Kanal-LSE sieht aber eine Förderung nur bei touristischer Ausrichtung der Maßnahmen vor. Dies gilt z.B. für den Radwegbau oder den Umbau der 'Linde'. So verwundert nicht, daß Neuwittenbeks Gemeindevertretung ohne große Diskussion beschloß, auch bei der neuen „LSE Dänischer Wohld“ mitzumachen („Die anteiligen Planungskosten werden auf max. 5.000 DM begrenzt.“). So erhofft man sich Fördermittel auch für nicht-touristische Maßnahmen.

Nun doch kein Radweg von Warleberg nach Eckholz ?

"Bessere Zeiten für Fahrradfahrer" vermeldete Ende August die KN, denn in der Gemeindevertretung hatte Bürgermeister Carstensen über einen positiven Bescheid des Kreises berichtet. Gestützt hatte er sich hierbei auf ein Gespräch mit Herrn Kurowski, Kreisbauamt, der die Bereitschaft der Gemeinde für die Erstellung eines Vorentwurfes positiv wertete.

Jetzt ist der Antrag der Gemeinde auf Zustimmung dieses Vorentwurfes im Bau- und Planungsausschuss des Kreises gescheitert. Allerdings ist es einigen Mitgliedern des Ausschusses gelungen, eine Ablehnung zu verhindern, der Antrag ist „nur“ verschoben.

Eine Nachfrage des Neuwittenbeker Wegeausschussvorsitzenden beim Kreisbauamt ergab neben dem Unverständnis über die Nichtannahme des Neuwittenbeker Antrags eine neue Prioritätenliste. Hiernach sind Radwegebaumaßnahmen zu fördern, bei denen als erstes eine Schulwegsicherung erfolgt und zum zweiten ein Lückenschluss im Radwegnetz erreicht wird.

Für Schüler der Grundschule Neuwittenbek ist eine Benutzung der verkehrenden Schulbusse nicht vorgesehen und auch gar nicht praktikabel, da aufgrund der Fahrtzeiten ein pünktliches Erscheinen zum Unterricht nicht möglich ist.

Warum dies nicht zu einem positiven Bescheid führte, bleibt ebenso ein Geheimnis wie die anscheinend unberücksichtigte Verkehrszählung aus dem Jahr 1998: Hier hatte Neuwittenbek an dieser Strecke mit Fahrzeugen und Radfahrern den Spitzenplatz!

Aber der Knackpunkt scheint der Lückenschluss zu sein. Die Kreisstrasse von Warleberg kommend endet in Eckholz. Von dort führt von Tüttendorf kommend die Landesstrasse bis zur Kanalfähre. Von der dortigen Kreuzung führt wiederum eine Kreisstrasse nach Schinkel. Das bedeutet, dass die Fortführung des Neuwittenbeker Radweges nach Eckholz im Nichts endet, es sei denn, das Land würde einen Radweg entlang der Landesstrasse bauen. Dann hätte der Kreis kein Problem, da es sich um einen Lückenschluss handelt.

Johst's Nachfrage beim Land ergab jedoch keine große Bereitschaft für einen Radwegbau entlang der Landesstrasse von Landwehr über Tüttendorf nach Gettorf, u. a. wegen zu geringer Verkehrszahlen. Hier bleibt wiederum die Frage, wo die

Autos und Radfahrer geblieben sind, die 1998 gezählt wurden. Für den Fall, dass der Radweg entlang der Kreisstrasse bis Eckholz fertig ist, kann das Land sich die Fortführung entlang der Landesstrasse u. U. vorstellen. Problem ist hier dann aber wieder der fehlende Lückenschluss, wenn der Radweg von Schinkel entlang der Kreisstrasse bis Landwehr nicht fertig sein sollte.

Für die Gemeinde Neuwittenbek bedeutet dies trotz zwischenzeitlicher Zuversicht nach wie vor: "Im Westen nichts Neues". Vor bereits 4 Jahren hat der jetzige Wegeausschussvorsitzende Wilfried Johst mit dem Kreisbauamt und einem Mitarbeiter des Verkehrsministeriums die Radwegeproblematik besprochen. Und damals wie heute wurde auf den fehlenden Lückenschluss verwiesen. Einer wartet auf die Aktivitäten des Anderen, so Wilfried Johst, „da beißt der Hund sich in den Schwanz.“

Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben, die nächste Sitzung des Bau- und Planungsausschusses des Kreises steht ins Haus; wie vom Kreisbauamt zu erfahren war, bekommt die Gemeinde Neuwittenbek eine Einladung, und kann dann ihre Sichtweise darstellen.

Es muss gelingen, den Knoten zu durchschlagen.

Letzte Meldung: Wie die Redaktion kurz vor Redaktionsschluss erfuhr, ist der Bauausschuss der Gemeinde Schinkel bereit, für den Bau des Radweges entlang der Kreisstrasse von Schinkel nach Landwehr in finanzielle Vorleistung zu treten.

Impressum

Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 23	Ausgabe 106	3/2000
Herausgeber:	SPD-Ortsverein Neuwittenbek	
Redaktion:	Bernd Brandenburg Jochen Habeck (V.i.S.d.P.) Wilfried Johst Waltraud Meier Lothar Thormählen Volker Weber	
Anschrift:	Knallholt 24214 Warleberg	
Anzeigen:	Wilfried Johst Knallholt 24214 Warleberg	
Druck:	hansadruck, Kiel	
Auflage:	500	

Vogelschießen in Neuwittenbek

Auch in diesem Jahr fand das Vogelschiessen wieder bei gutem Wetter statt, und das obwohl mit dem 22. September der Termin als Folge der späten Sommerferien ebenfalls sehr weit nach hinten rutschte. Am Vormittag entschieden die Wettkämpfe über die beiden Königspaare, für die 1. und 2. Klasse waren dies Hanna Falk und Constantin Dircks und für die 3. und 4. Klasse Anna Keller und Finn Wichmann.

Am Nachmittag starteten diese beiden stolzen Paare ihre Rundfahrt auf dem Anhänger wie in den beiden Jahren zuvor gezogen von einem über 40 Jahre altem Traktor. Alle anderen Schulkinder folgten mit ihren Eltern dem Kronshagener Spielmannszug und der „Königskutsche auf Schusters Rappen. Das allein ist für viele Schulkinder schon ein Grund einmal zu Siegen.

Am Nachmittag wurden in der geschmückten Klaus-Stein-Halle den Gästen bei Kaffee und Ku-



Kuchen die einstudierten Tänze der Schulkinder vorgeführt. In diesem Zusammenhang ist das reichhaltige kulinarische Angebot, das von Eltern bereitgestellt und serviert wurde besonders zu erwähnen. Überhaupt haben die Eltern durch ihre Mithilfe dieses Fest wieder zu einem Erfolg werden lassen. Angefangen mit dem Geld sammeln für die

Preise, Einkaufen dergleichen, Wettkampfunterstützung, natürlich auch das Schmücken der Halle und das anschließende abbauen und aufräumen.

SPD-Sommerfest 2000

Ende Juni hat der SPD-Ortsverein Neuwittenbek mit vielen Freunden sein diesjähriges Sommerfest gefeiert. Durch das freundliche Entgegenkommen von Henrik Buchenau konnte das Fest im "Erdbeer-Cafe" in Warleberg stattfinden.

Obwohl das Wetter recht kühl und windig war, genossen die Teilnehmer das reichhaltige kalte Büfett und den herrlichen Ausblick auf den Nord-Ostsee-Kanal. Sogar ein Kreuzfahrer - wenn auch nur ein kleiner - fuhr an diesem Abend durch den Kanal und konnte beobachtet werden. Bei kalten oder warmen Getränken wurde lebhaft diskutiert. Wegen der zunehmenden Kühle harreten die Gäste allerdings nicht so lange aus, wie in früheren Jahren.

Dank für das Vertrauen

Ende September habe ich mein Mandat als Gemeindevertreterin aus beruflichen Gründen niedergelegt. Die Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen, weil mir die Arbeit viel Freude gemacht hat, gerade auch die Arbeit mit den anderen Gemeindevertretern. Trotz verschiedener Meinungen haben wir doch immer an einem Strang zum Wohle der Gemeinde gezogen.

So ganz werde ich mich aber nicht aus der Gemeindepolitik zurückziehen und als bürgerliches Mitglied im Schul- und Sportausschuß weiter mitarbeiten.

Ich danke allen für das Vertrauen in mich und meine Arbeit in der Gemeindevertretung Neuwittenbeks.

Renate Cassel

Fritz Posingies 80 Jahre

Ende September konnte der an Lebensjahren älteste Genosse des SPD-Ortsvereins Neuwittenbek seinen 80ten Geburtstag feiern.

Fritz Posingies ist seit 1965 Mitglied des SPD-OV; von 1966 bis 1978 gehörte er für die SPD der Neuwittenbeker Gemeindevertretung an. Gemeinsam mit Herbert Matte, Jacob Baasch und Gustav Schock gehört er sozusagen zum kommunalpolitischen Urgestein der Neuwittenbeker SPD. In diese 12 Jahre fallen so wichtige kommunalpolitische Entscheidungen wie die Erweiterung der Schule, der Bau der Straßenbeleuchtung, der Neubau des Feuerwehrgerätehauses, der Bau der Mehrzweckhalle und der Anschluß der Haushalte an die zentrale Wasserversorgung des Wasserbeschaffungs-Verbandes Osdorf.

Aber auch im SPD-Ortsverein hat Fritz Posingies sich stark engagiert. 15 Jahre lang - so lange wie vor und nach ihm kein anderer - , von 1967 bis 1982, war er 1. Vorsitzender des SPD-Ortsvereins. Übrigens gehörte auch sein Vater, Friedrich Posingies, zur besseren Unterscheidung der "alte Fritz" genannt, schon ab 1947 dem SPD-Ortsverein Neuwittenbek an.

Auch das Dorf-Geflüster gratuliert sehr herzlich und wünscht dem Jubilar gute Gesundheit und viel Freude für die kommenden Lebensjahre.

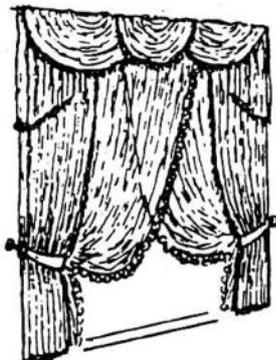
Gustav Schock †

Nach langer schwerer Krankheit, und doch überraschend, starb am 13. Juli unser Genosse Gustav Schock.

Gust'l, wie er von allen liebevoll genannt wurde, war seit 1965 Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Bereits 1966 kandidierte er für die Gemeindevertretung und wurde von den Bürgern auch sofort direkt gewählt. Er blieb Gemeindevertreter bis 1974. Sein Hauptanliegen in der Kommunalpolitik war die Schule, er war daher auch Mitglied des Schulverbands Neuwittenbek/Felm, die Gründung des Neuwittenbeker Kindergartens (zuerst noch Kinderstube) sowie der Ausbau der Straßenbeleuchtung. Während seiner Gemeindevertreterzeit war er auch Mitglied des Sozialausschusses und des Wegeausschusses.

Auch nach 1974 hat Gust'l sich im SPD-Ortsverein und in der SPD-Fraktion weiter aktiv für eine soziale Gemeindepolitik eingesetzt. Unvergessen ist auch sein langjähriges ehrenamtliches Engagement in der Siedlergemeinschaft Neuwittenbek, deren Vorsitzender er von 1963 bis 1988 war.

Der SPD-Ortsverein Neuwittenbek trauert um einen engagierten Genossen, dessen ruhige, ausgleichende Art uns sehr fehlen wird. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

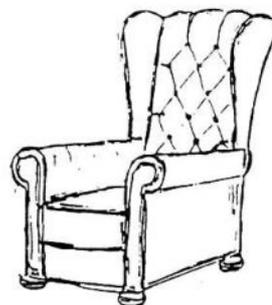


Gardinen-Atelier + Polsterei

Jutta Mannschke

Raumausstatter-Meisterin - Mitglied der Innung

Knooper Weg 109 / Eingang Jahnstraße
24116 Kiel Tel: (04 31) 55 34 35



Anfertigung von Fensterdekorationen und fachgerechte Montage:

Große Auswahl an Dekostoffen und Stores

Lieferung und Montage von Sonnenschutz:
Rollos, Jalousetten, Vertikalanlagen

Aufarbeitung und Neuanfertigung von Polstermöbeln:

Moderne und klassische Möbelstoffe

Restauration von antiken Polstermöbeln
Polsterung auf Wunsch ohne Kunststoffe

Noch ist nicht das letzte Lindenblatt gefallen

Je länger eine Gastwirtschaft geschlossen bleibt, desto schwieriger wird der Neubeginn. Dies gilt auch für Neuwittenbeks 'Linde'; schon seit Beginn dieses Jahres ist die Gaststätte geschlossen.

Während anfänglich noch Bauarbeiten ein schnelles Durchstarten erwarten ließen, ruhen seit geraumer Zeit sämtliche Aktivitäten. Von etwa 1,4 Mill. DM Umbau-/Sanierungsaufwand wurde zwischenzeitlich berichtet. Bei einem solchen Kostenvolumen wird es natürlich schwer, die Gastwirtschaft danach wirtschaftlich betreiben zu können. Als Pläne des Eigentümers, die Gastwirtschaft abzureißen und stattdessen Wohngebäude zu errichten, bekannt wurden, konnte dies nicht mehr verwundern. Eine entsprechende Bauvoranfrage des Eigentümers hat der gemeindliche Bauausschuß allerdings abgelehnt.

„Eine finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde, um die 'Linde' wieder aufleben zu lassen“, erklärt Gemeindevertreter Bernd Brandenburg, „kann ich mir vorstellen. Denkbar wäre ein - grundbuchlich gesicherter - Kredit, evtl. zinslos, kündbar bei Nutzungsänderung oder Eigentümerwechsel“. Die Unterstützung der SPD-Fraktion habe er für eine solche Aktion, wohl auch eines Großteils der anderen Gemeindevertreter. Mit dieser Blickrichtung scheint es auch schon Gespräche mit dem Grundeigentümer gegeben zu haben. Auf jeden Fall sind seitens der Gemeinde begleitende Maßnahmen angeboten worden, wie z.B. der Abriß des früheren Feuerwehrgerätehauses oder die Umgestaltung des Ehrenmalbereichs.

Wenn die traditionsreiche 'Linde' geschlossen bliebe, wäre es in der Tat ein Verlust. Gerade die zentrale Lage machte den Krug auch zum Mittelpunkt gesellschaftlichen Lebens. Unzählige Feste, Jubiläen, Hochzeiten wurden hier gefeiert. Vereine gründeten sich hier und hielten ihre Mitgliederversammlungen ab. Die Gemeindevertretung und ihre Ausschüsse tagten im Saal der 'Linde'. Und die Theateraufführungen nicht zu vergessen!

Sicher gäbe es räumliche Alternativen bei Wegfall der 'Linde': den Schulungsraum im Feuerwehrgerätehaus, den DRK-Raum in der Schule, die Radbruch'sche Scheune oder die Mehrzweckhalle. Aber auf Dauer angelegte Alternativen wären dies nicht! Zudem würde die sog. „Schwarzgastronomie“ auf-

leben, wenn die öffentliche Gaststätte in zentral-örtlicher Lage fehlt.

Personalien . . . Personalien . . .

Horst Kibilka, bislang stellv. Schiedsmann, ist vom Amtsausschuß zum Schiedsmann im Amtsbereich Dänischer Wohld gewählt worden; sein Stellvertreter: Johannes Holländer aus Tüttendorf.

Die TSV-Volleyballer haben **Achim Wiczkowski** (in Nachfolge von **Shira-Lee Teunis**) zum Spartenleiter gewählt.

Die Gemeindevertretung beschloß die Einstellung von Frau **Katrin Hoschatt** aus Gettorf als 6. Kraft im Kindergarten. Nicht ganz unerwartet lehnte Frau Hoschatt das Arbeitsangebot kurzfristig ab, so daß der Sozialausschuß Ende August die Einstellung von Frau **Manuela Seul** beschloß; Frau Seul hat mit Beginn des Kindergartenjahres ihre Tätigkeit in Neuwittenbek aufgenommen.

Renate Cassel war Gemeindevertreterin seit 1996; seinerzeit rückte sie für ihren Ehemann Georg Cassel in den Rat nach. Ende September hat sie ihr Mandat aus persönlichen Gründen zurückgegeben. Über die SPD-Liste wird nunmehr **Waltraud Meier** in die Vertretung einziehen, bislang bürgerl. Mitglied im Schul- u. Sportausschuß.



Timo Jöhnk ist der neue Jugendbeauftragte in Neuwittenbek. Er wird zumindest an einem Abend je Woche den Jugendlichen als Ansprechpartner und Betreuer zur Verfügung stehen.

15 Jahre ist **Hans Carstensen** als Bürgermeister jetzt im Amte. Er hat damit die längste Dienstzeit aller Neuwittenbeker Bürgermeister nach dem Kriege.

Die Mountainbikerin **Hedda zu Putlitz** hat bei Olympia 2000 in Sydney einen ausgezeichneten 13. Platz erreicht.

Schneller, weiter, höher - teurer

Der Umbau der Sport- und Spielfläche am Schulareal ist das größte Investitionsvorhaben Neuwittenbeks im Jahre 2000! Mit 350.000 DM wird inzwischen kalkuliert.

Während die Arbeiten für die Verlegung der Sportfläche auf dem Max-Heinen-Platz bereits liefen, beschloß Ende August die Gemeindevertretung einvernehmlich die Auftragsvergabe für den Spielplatzbau. Das Auftragsvolumen: rund 180.000 DM.

Verschiedene Ausschüsse der Gemeinde waren im Vorfeld tätig, federführend der Schul- und Sportausschuss. Ausschussmitglied Waltraud Meier: „Wie teuer das Projekt werden würde, hat uns doch alle überrascht. Wir haben schon Streichungen vorgenommen. Aber die Maßnahme noch weiter abzuspecken, wäre nicht vertretbar gewesen. Dann wäre die Enttäuschung für die Kinder und Jugendlichen, die in die Planungen eingebunden waren, zu groß gewesen.“

Derzeit ist vorgesehen, Sport- und Spielplatz im Rahmen des Gemeindejubiläums im kommenden Jahr einzuweihen.

Warleberg stellt sich vor

Auf der diesjährigen NORLA, der Landwirtschaftsausstellung in Rendsburg, ist das Gut Warleberg mit einem eigenen Stand vertreten gewesen: der Obstanbau wurde präsentiert, inzwischen seit 8 Jahren betrieben. Die Vermarktung der Warleberger unterstützt inzwischen auch ein farbiger Faltprospekt: „Erdbeeren Himbeeren Kirschen und vieles mehr!“.

Malermeister Volker Petersen

Ihr Fachmann für Farbe rund um's Haus

24214 Altwittenbek, Altwittenbeker Straße 23a
Telefon 04 31 / 31 98 063
Fax: 04 31 / 31 98 062

Sauberes Wasser

Das bisherige Regenwasserrückhaltebecken (in Höhe des Charlottenhofes) ist durch Umbauten zum „Regenwasserklärbecken“ geworden, stellte der Bürgermeister fest. Aber man habe feststellen müssen, daß es „Fremdeinleiter“ gebe, daß also nicht nur Regenwasser zugeführt werde. Die Verursacher dieser Fehleinleitungen sollen demnächst ermittelt werden.

Die Umbaumaßnahme war erforderlich, damit die Gemeinde Neuwittenbek vom Kreis erhobene Abgaben einspart.

**Ohne Frieden
ist alles nichts
(Willy Brandt)**

Holtseer

herzhaft-pikanter Tilsiter



Ab November gibt es beim Wittenbeker Höker die gesamte Palette !

Feuerwehr wieder voll einsatzbereit

Die Neuwittenbeker Freiwillige Feuerwehr ist wieder voll einsatzbereit. "Mit dem Kauf eines neuen (alten) Unimogs als Feuerlöschtankwagen ist der Wagenpark wieder komplett", sagte der Neuwittenbeker Wehrführer, Wilhelm Radbruch.

Der alte Unimog aus dem Jahre 1962, der seinerzeit als Tanklöschfahrzeug (TLF) vom zivilen Bevölkerungsschutz (ZB) übernommen wurde, hatte einen "Kolbenfresser". Darüber hinaus war die Wasserpumpe nicht mehr voll einsatzbereit. Der Kostenpunkt für die Reparatur hätte rund 6.000,- DM betragen.

Was tun? Denn ein Tanklöschfahrzeug ist für die Erstbekämpfung eines Brandherdes unersetzlich. "Das 800 Liter fassende Fahrzeug kann die Flammen für kurze Zeit unter Kontrolle halten, bis die Wasserversorgung aufgebaut worden ist", sagte Helmut Peterßen, seit fast 50 Jahren Maschinist bei der Neuwittenbeker Feuerwehr.

Guter Rat war nicht teuer! In Flintbek, bei einem Sammler alter Unimogs, wurde die Feuerwehr

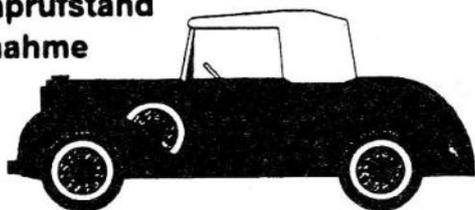
fündig. Das neue Tanklöschfahrzeug ist zwar nur ein Jahr jünger - also aus dem Jahre 1963, aber kein "Oldie". Es stammt ebenfalls aus den Beständen des Katastrophenschutzes. Das jetzige Fahrzeug war bei verschiedenen Wehren im Einsatz, zuletzt diente es auf einem Campingplatz in



Nordfriesland als Löschfahrzeug.

Nach der völligen Umrüstung steht jetzt der Neuwittenbeker Feuerwehr ein geländegängiges Fahrzeug mit einer Höchstgeschwindigkeit von 90 km/Std. wieder zur Verfügung. Demnächst erhält das Fahrzeug den Schriftzug der Feuerwehr und das Wappen von Neuwittenbek.

**Unfallschäden
Richtarbeiten
Bremsenprüfstand
TÜV-Abnahme**



**Auto-Center Hülle
KFZ - Service**

**Hauptstraße 42
24214 Neuwittenbek
Telefon 04346 - 88 76**

**Kfz-Rep.-alle Fabrikate
An- und Verkauf
sowie gebr. Kfz-Teile**

Kindergartengebühren

Im Juli vollzog die Gemeindevertretung per Satzungsbeschluß nach, was sie bereits in der vorangegangenen Sitzung festgelegt hatte: die Anhebung der Kindergartengebühren auf 190 DM monatlich (wir berichteten). Verbunden mit dieser Erhöhung ist eine Verbesserung des Angebots; die Öffnungszeiten werden erweitert und eine 6. Betreuungskraft eingestellt. Dies wollten die Eltern mehrheitlich.

Nicht erhöht wurden die Gebühren im Rahmen der Sozialstaffel. Die SPD hatte dies angeregt. Ohnehin ist eine Änderung des Kindertagesstättengesetzes in der parlamentarischen Beratung; vorgesehen sind auch Vorgaben zu den Sozialstaffel-Gebühren.

Der Neuwittenbeker Jahrhundertrückblick (Teil III: Die Jahre 1940-1960)

1940 Das Wasserstraßenbauamt pachtet das Landwehner Flurstück Scheidekamp an, um dort ein Barackenlager zu errichten; es sollen darin bei der Kanalverbreiterung eingesetzte Bauarbeiter untergebracht werden. Wegen des Krieges wird das Lager jedoch für die Unterbringung einer Wehrmachtseinheit verwendet.

1943 Der Kampfgenossen- und Kriegerverein Neuwittenbek wird gesetzlich aufgelöst (1959 als Kyffhäuserkameradschaft wiederbegründet).

1944 Ein Vermerk des Eckernförder Landrats vom 21. Januar lautet: „Die Umgemeindung von Altwittenbek ist nach dem Kriege sofort durchzuführen.“

Am 17. August werden Neu- und Altwittenbek von einem schweren Luftangriff auf Kiel in Mitleidenschaft gezogen. Es brennt an vielen Stellen. Mehrere Gebäude werden zerstört.

Ein halbes Jahr vor Kriegsende wird noch ein Volkssturm in Neuwittenbek aufgebaut; am 12. November „fand die Vereidigung des Volkssturms für die Ortsgruppe Neuwittenbek“ statt, am 3. Dezember folgte „zum ersten Male die Übung der Volksfront“.

1945 Das Ende naht, als in Neuwittenbek Mitte April Schützen- und Maschinengewehrnester festgelegt werden und schließlich ab 1. Mai Nachtstreifen des Volkssturms zum Einsatz kommen. In Neuwittenbek, Warleberg und Landwehr errichtet der Volkssturm Panzersperren.

Am Abend des 2. Mai trifft sich Hitlers Nachfolger Großadmiral Dönitz mit Admiral v. Friedeburg in Levensaus 'Schweinsgeige', um mit ihm das Vorgehen für die Teilkapitulation abzustimmen.

Am 10. Mai rücken britische Verbände in Neuwittenbek ein.

Die Besatzungsmacht setzt nacheinander Heinrich Jöhnk, Karl Neve und Maß Laß als Bürgermeister ein.

Wenn Max Laß, Neuwittenbeker Bürgermeister seit August 1945, festhält: „Die Gemeinde hatte über 1200 Einwohner statt der üblichen 375. Ungefähr 75 % waren Hilfsbedürftige, unzufrieden waren fast alle“, sprach er damit die zentralen Probleme jener Tage an.

Der Aufbau politischer Parteien war seit dem 15.9.1945 gemäß Verordnung Nr. 12 der britischen Kontrollkommission möglich; gewünscht war eine Bildung der Parteien von unten nach oben. Am 1. Oktober 1945 wurde der SPD-Ortsverein Neuwittenbek gegründet, als „SPD Ortsgruppe Neuwittenbek“ noch im Gemeinderatsprotokoll vom 6. Mai 1947 verzeichnet. Die SPD ist damit die älteste politische Kraft Neuwittenbeks.

1946 Zum Jahresbeginn setzt die Besatzungsmacht Alwin Klöß als Bürgermeister ein.

Am 07. Januar findet der erste Schulunterricht nach dem Kriege statt. Lehrer Albert Kuchenbäcker wird kommissarischer Leiter der Schule Neuwittenbek (bis 1948).

Eine Entschärfung bei der Raumnot ergibt sich, als im Rahmen der Truppenreduzierung während des ersten Quartals 1946 die „über 200 Mann starke Abteilung englischer Soldaten“ das Lager Landwehr räumt, „das nun mit Flüchtlingen belegt wird“.

Am 15. September findet die erste Kommunalwahl nach dem Kriege in Neuwittenbek statt. Der neunköpfige Gemeinderat wählt Heinrich Jensen zum Bürgermeister.

1947 Dr. Carl-Heinz Schmidt eröffnet im Lager Landwehr eine Arztpraxis.

1948 Am 29. Januar wird der DRK-Ortsverein Neuwittenbek gegründet, 1. Vorsitzende wird Marga Görcke, 2. Vorsitzende Anna Habeck.

Ende März gibt Johannes Puls altersbedingt das Amt des Posthalters auf; Nachfolgerin wird Dora Willrodt, ihr Ehemann („Onkel Max“) wird Zusteller.

Am 20. April wird Christian Hansen zum neuen Schulleiter in Neuwittenbek bestellt; A. Kuchenbäcker bleibt 2. Lehrer.

Im April vernichtet ein Großfeuer die hölzerne Reetdachscheune vom Hof Hölck. Das Feuer wurde durch spielende Kinder gelegt.

Am 24. Oktober wird eine vorgezogene Kommunalwahl durchgeführt; Neuwittenbeks - jetzt zehnköpfiger - Gemeinderat bestätigt Jensen als Bürgermeister. Neuwittenbek wird Sitz des Amtes Neuwittenbek, zu dem auch die Gemeinden Schinkel und Tüttendorf gehören; erster Amtmann wird H. Jensen, Amtsschreiber Friedrich Bandholz (bis 1953).

1949 Am 02. Januar wird die Siedlergemeinschaft Neuwittenbek gegründet. 1. Vorsitzender wird Hinrich Carstens, Stellvertreter Herbert Matte.

Gründung des Vereins für Denkmalpflege.

Neuwittenbeks SPD-Ortsverein verzeichnet 65 Mitglieder, davon 21 Schleswig-Holsteiner und 44 Flüchtlinge; Vorsitzender ist Herbert Matte.

Im Oktober gründet Lehrer Chr. Hansen eine Volkshochschule in Neuwittenbek. Im 1. Wintersemester bis Ostern 1950 werden 21 Abendveranstaltungen mit 717 Besuchern durchgeführt

1950 Am 1. Oktober übernimmt Max Willrodt das Amt des Neuwittenbeker Posthalters.

Das "Gemeinnützige Wohnungsunternehmen Eckernförde e.G." kauft den Bölskamp für die Errichtung von 30 Siedlerstellen á 1000 - 1200 qm.

1951 wurde der inzwischen elfköpfige Gemeinderat Neuwittenbeks gewählt. Aufgrund des Gesetzes zur Beendigung der Entnazifizierung durfte auch Heinrich Brammer (Bürgermeister von 1933 - 1945) wieder kandidieren und wurde sogleich zum Bürgermeister gewählt; dies blieb er nur kurze Zeit, da er zu Neuwittenbeks Amtmann gewählt wurde. Zu seinem Nachfolger wird Hans Heinrich Jöhnk gewählt.

Anfang August ist Baubeginn für die ersten Siedlungshäuser im Bölskamp. Bereits am 7.11. kann das erste Richtfest gefeiert werden.

1953 Im Frühjahr wird im Rahmen der Volkshochschule unter Christian Hansen die Theatergruppe Neuwittenbek gegründet.

Georg Rosenow wird Amtsschreiber (bis 1955).

Am 13. Oktober findet die feierliche Grundsteinlegung für den Neubau der Neuwittenbeker Schule statt.

1954 Am 19. März wird der TSV Neuwittenbek gegründet. 1. Vorsitzender wird Max Heinen, 2. Vorsitzender Detlef Jensen.

Am 1. April werden die Schüler aus der nach dem Kriege zusätzlich eingerichteten Lagerschule Landwehr in die Warleberger Schule umgeschult.

Neuwittenbeks Spar- u. Darlehnskasse stellt den ersten hauptamtlichen Geschäftsführers (Sievers) ein; zugleich richtet die Genossenschaft in der stillgelegten Meierei Büro und Warenlager ein. Am 3. Mai 1954 lehnen die Neuwittenbeker die - vom Raiffeisenverband empfohlene - Fusion mit der Schinkeler Genossenschaft (noch) ab.

Am 7. August ist Einweihung der neuen Schule.

Am Volkstrauertag wird das umgestaltete Ehrenmal geweiht; Gedenksteine für die Gefallenen des 2. Weltkriegs sind aufgestellt worden.

1955 Der Amtsausschuß wählt Heinrich Brammer zu Neuwittenbeks Amtmann wieder. Amtsschreiber wird Friedrich Jochimsen.

Als Nachfolger von Hans Heinrich Jöhnk wird Schmiedemeister August Johst aus Warleberg zum Bürgermeister gewählt.

Als Nachfolger von Chr. Hansen wird Paul Geremann Schulleiter in Neuwittenbek.

1956 Die Gemeinde verkauft die alte Schule mit dem großen Schulgarten an den Drogisten Johann Kling aus Kiel.

1957 Im September beschließt der Gemeinderat eine neue Hand- und Spanndienstordnung, die aber von der Kommunalaufsicht nicht genehmigt wird.

1958 Der Gemeinderat beschließt, „in Zukunft die Hand- und Spanndienste auf freiwilliger Basis durchzuführen“ und hebt zugleich die noch bestehende Satzung von 1930 auf.

Beitritt der Gemeinde zum Zweckverband Altenheim Gettorf.

1959 Heinrich Brammer wird als Neuwittenbeker Amtsvorsteher wiedergewählt (bis 1962).

Max Heinen, Bahnhofsvorsteher in Neuwittenbek, ist im Wahlbezirk XXI SPD-Kandidat für den Kreistag.

Die damalige Landesstraße L 46 zwischen Levensau und Landwehr wird ausgebaut, begradigt und verbreitert und mit einer Schwarzdecke versehen.

1960 Ende Oktober: Fertigstellung der Ortsdurchfahrt Neuwittenbek im Rahmen des Ausbaus der L 46 zwischen Levensau und Landwehr.

Gründung der Schützensparte im TSV Neuwittenbek durch J. Habeck und H.-R. Görcke.

Wie die Feste fallen

Vor rund 750 Jahren findet sich die erste Erwähnung von „wiittenbeke“. Die Gemeinde Neuwittenbek gibt es noch nicht so lange; selbständig wurde Neuwittenbek erst 1876. Im kommenden Jahr jährt es sich also zum 125. Male. Anlaß genug, dies zu feiern, stellte Neuwittenbeks Schul- und Sportausschuß fest. Ob es eine Festwoche wird oder nur ein verlängertes Wochenende (wohl im Juni 2001), soll erst entschieden werden, wenn die Programmpunkte feststehen.

NDR 

Der gelbe Turm

Erkennbar sowohl von der Levensauer Hochbrücke, wie auch von Warlebergs Erdbeer-Cafe, ist das gelbe Gebäude weithin sichtbar. Auf Altwittenbeks Buchenhof steht ein neues Wirtschaftsgebäude, enthaltend Silo, Absackanlage und Korntrocknung. Der Neubau war nach dem Brand auf dem Buchenhof vor einigen Monaten erforderlich geworden. Damit dürfte zugleich die neue betriebswirtschaftliche Ausrichtung deutlich sein; die Direktvermarktung von Molkereiprodukten wird es nicht mehr geben. Der Hofladen auf dem Buchenhof war über Jahre für Neuwittenbek und die nähere Umgebung ein Anziehungspunkt.

HANS-H. WENZEL

Dachdeckermeister



Ausführung aller Dachdeckerarbeiten
Klempnerarbeiten
Fassadenbekleidung
Flachdachbau

Gettorf • Ruf (0 43 46) 41 24 27 • Ravensberg 22

Im Gespräch: Nicole Hoffmann, Auszubildende beim "Höker"

"Damit hätten wir im Traum nicht gerechnet, als wir vor 3 ½ Jahren den "Höker" in Neuwittenbek eröffneten, dass wir jetzt zum 01.09. d. J. eine Auszubildende einstellen würden", sagte Maret Bruhn, die als gelernte Hotelkauffrau für die Ausbildung der 17-jährigen Nicole Hoffmann aus Neuwittenbek verantwortlich ist. "Ich freue mich auf diese Herausforderung, denn jetzt sind wir ein Team von 4 Frauen, um die Kundenwünsche erfüllen zu können."

Nicole Hoffmann hat den Leidensweg vieler junger Leute gemacht, die einen Ausbildungsplatz suchen. Absagen, keine Antworten auf Bewerbungen, zu jung oder kein Interesse. "Es war schon frustrierend", meinte das junge Mädchen, "und ich war froh, als das Angebot kam, meine Ausbildung als Verkäuferin beim "Wittenbeker Höker" machen zu können. An und für sich wollte ich ja Hauswirtschaft lernen, aber jetzt nach mehreren Wochen bin ich froh, dass ich die 2-jährige Ausbildung als Verkäuferin mache.

Ich habe nicht nur einen Ausbildungsplatz in meinem Heimatort, sondern auch Spaß an meiner neuen Tätigkeit, die abwechslungsreich und interessant ist. Insbesondere freue ich mich, Kontakt und Umgang mit Menschen zu haben und auf deren Wünsche eingehen zu können. Nach zwei

Tagen Theorie in der Berufsschule freue ich mich schon immer wieder darauf, im Laden zu stehen, zu bedienen und Lebensmittel zu verkaufen", sagte Nicole Hoffmann gegenüber dem Dorfgeflüster.

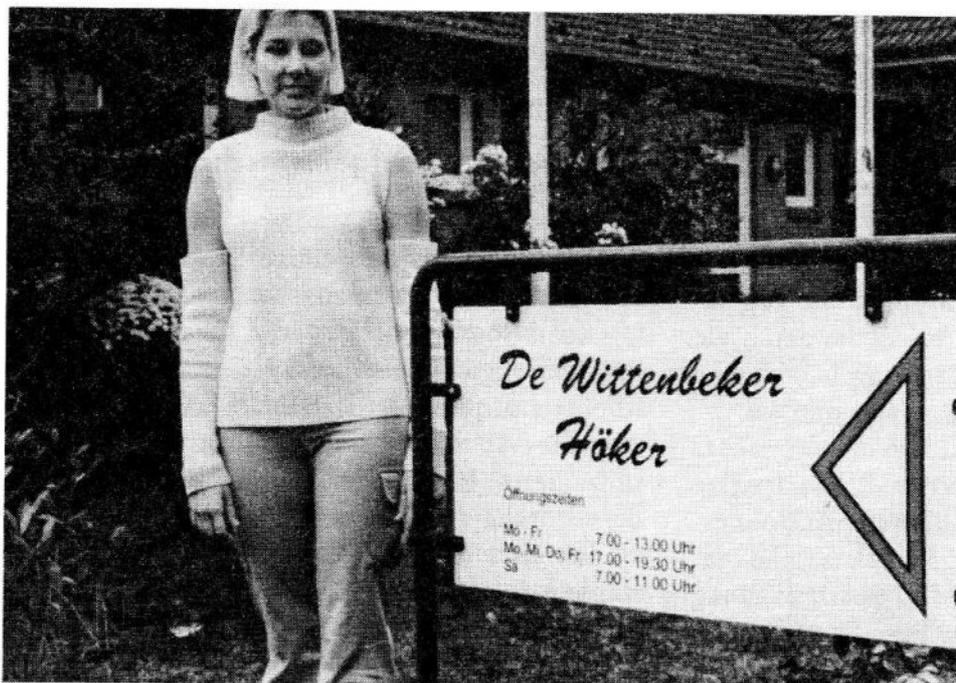
Die Erweiterung des "Hökers" kommt in die Puschen

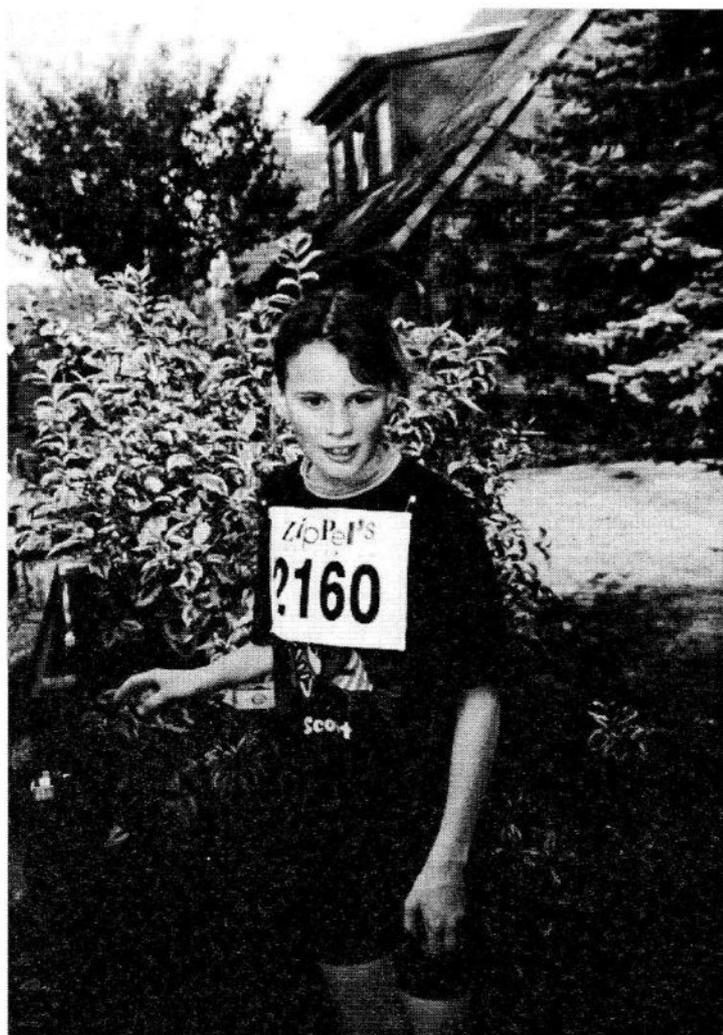
Nachdem im Frühjahr die Pläne für eine Erweiterung der Verkaufsfläche des "Hökers" in Neuwittenbek auf große Zustimmung stießen, laufen jetzt die Vorbereitungen auf Hochtouren. Die ersten Umbaupläne wurden dem Bauausschuss der Gemeinde vorgestellt. Danach wurde von dem Kieler Architekten Wulf Herrmann ein 18 qm großer Anbau mit 2 Fenstern als Vorschlag eingebracht. Die Fenster sollen nach den Wünschen des Hökers bis zum Boden gehen. Im hinteren Teil sind Toiletten geplant, die von außen begehbar sind.

"Wir hoffen, dass jetzt alles zügig weitergeht, damit wir bald mit dem Anbau beginnen und ihn so schnell wie möglich in Betrieb nehmen können", meinte Maret Bruhn.

"Unser Angebot an Lebensmitteln und Waren des täglichen Bedarfs wollen wir nicht erweitern, aber wir wollen den Neuwittenbekern ein erweitertes Dienstleistungsangebot präsentieren. Dabei werden wir uns im Wesentlichen an den Wünschen der Bürger und Bürgerinnen orientieren, die teilweise lange Wege nach Gettorf und Eckernförde

oder Kiel machen müssen". Neben der Einrichtung eines Computers mit Internet-Anschluss wünscht sich der "Höker" trotz Handy-Zeit den Einbau eines öffentlichen Münzfernsprechers, der viel nachgefragt wird. "Darüber hinaus möchten wir einen leistungsfähigen Koierer anschaffen, denn die Nachfrage nach Kopien ist ebenfalls sehr groß. Gute Erfahrungen haben wir bisher schon mit der Einrichtung eines Faxgerätes gemacht", meinte Maret Bruhn.





Deutsche Meisterschaften 2001

Am 12. Mai 2001 wird im Rahmen des 11. 100-km-Laufes die Deutsche Meisterschaft in Neuwittenbek ausgetragen. Diese Veranstaltung wurde in den ersten Jahren getragen von der Begeisterung der Neuwittenbeker. Diese Euphorie hat mit der Zeit nachgelassen, und besonders die direkten Anwohner sind merklich kritischer geworden. Sie vermischen vor allem die persönliche Ansprache durch die Veranstalter. Lob und Kritik, aber auch Wünsche und Anregungen könnten ausgetauscht werden.

Der Lärm und die Durchsagen können sich sicher nicht vermeiden lassen. Aber z. B. zugeparkte Gehwege, unzureichend beschilderte Anwohnerparkplätze und die unnötige Parkplatzsuche der Zuschauer könnten durch eine verbesserte Planung im Vorfeld verhindert werden. Eine Sperrung der Hauptstraße für den Durchgangsverkehr und ein genügend großer Parkplatz vor dem Ortseingang

(aus Richtung Kiel) würden zu einer Beruhigung der innerörtlichen Situation beitragen.

Für die Verpflegung der Zuschauer und Läufer könnten die hiesigen Möglichkeiten besser genutzt werden, rechtzeitige Absprachen wären dazu aber nötig. Eine bessere Planung würde nicht zuletzt auch den Läufern und Besuchern der Veranstaltung zu Gute kommen. Es könnte ein gelungenes Volksfest werden, wenn alle Möglichkeiten ausgeschöpft und die Neuwittenbeker mehr einbezogen würden.

100 Km-Lauf

Neuwittenbeks diesjährigen 100 km-Lauf, der zum 10. Male ausgetragen wurde, gewann der Schweizer Markus Kramer in etwas mehr als 7 Stunden. Bestplatzierte Frau war Anke Drescher, die eine Stunde später ins Ziel kam. Publikumsliebbling ist aber Neuwittenbeks Kinderstaffel, die „Power-Schuhe“ gewesen.

Die „Power-Schuhe“ haben als jüngste Teilnehmer am Staffelwettbewerb teilgenommen. Aus Alt- und Neuwittenbek waren dabei: Annika Greve (12), Maike Kömpe (12), Mario Drud (12), Sven (10) und Jan (12) Großmann. Fünf Kinder aus der weiteren Umgebung haben das Team vollzählig gemacht. Alle Kinder und auch

deren Eltern waren mit viel Freude bei der Sache.

100 Km-Lauf

Warleberger Laufgemeinschaft erstmalig dabei

Vielleicht erinnern sich einige Leser noch an den 100 Km-Lauf vom vergangenen Jahr, bei dem unser Sohn Joschka ohne unser Wissen mit einer selbstgefertigten Nummer 99 eine Runde mit 10 Kilometern absolviert hat. Nach dieser Laufleistung aus dem Stand heraus wollte er hochmotiviert auch dieses Jahr wieder starten, doch ebte die Begeisterung im Lauf der Monate ab. Die Frage ob er vor dem diesjährigen Spektakel üben wollte wurde verneint.

Am Abend vor dem diesjährigen Lauf wurden die Markierungen und die Absperrungen vorbereitet, und das Interesse an diesem Sportereignis wurde

sofort wieder geweckt. Den gesamten Vormittag beobachtete und begleitete er mit seinem Rad das Laufgeschehen. Und am Nachmittag war es dann soweit, in seinem Freund Niklas Ostermann fand er einen Mitstreiter. Beide zogen sich das entsprechende Sportzeug an und starteten in Warleberg zu



einer 10 Km-Runde. Obwohl mit hochrotem Kopf und durchschwitzter Kleidung zurück, war das Interesse ungebrochen. Mit ihren Rädern begleiteten sie bis zum Abend die Läufer, die letzten Sportler wurden so zum Ziel geführt. Beide Sportskanonen sind sich einig, nächstes Jahr wird eine Staffel aufgestellt und gemeldet.

Wilfried Johst

Alle Jahre wieder.....

ist im sonst meist ruhigen Neuwittenbek der Bär los! Die Anwohner werden am Samstagmorgen um kurz nach halb 7 durch eine freundliche Stimme aus dem Lautsprecher geweckt. Sie merken schon, es geht nicht um Weihnachten, sondern um den seit 10 Jahren hier in Neuwittenbek stattfindenden 100 km-Lauf. Später im Fernsehen und aus den Zeitungen können wir dann erfahren, was bei uns im Dorf passiert ist.

Das gilt aber nur für die etwas vom Ortskern entfernt wohnenden Mitbürger. Die Anwohner aus dem Gettorfer Weg, der Dorfstraße und der Hauptstraße erfahren durch die schallende Stimme aus dem Lautsprecher ohnehin die Neuesten die Läufer betreffenden Nachrichten. Das Ganze wird

durch musikalische Einlagen aufgelockert - sparen wir heute also den Strom für die Stereoanlage.

Vielleicht könnte man bei dem schönen Wetter im Garten arbeiten? Nein, das geht auch nicht, es ist zu laut und auf den Blumenbeeten stehen die Zuschauer. Die Mauern der anliegenden Gärten eignen sich hervorragend als Sitz- und Stehplatz. Herabfallende Steine werden als Stolperfallen für die Läufer erkannt und in die Gärten entsorgt. Überhaupt sollten die Anwohner vor dem Ereignis Ihre Fenster putzen, damit die Zuschauer in den nicht so spannenden Momenten des Laufes einen besseren Einblick in die dahinter liegenden Wohnungen bekommen.

Inzwischen quält sich eine Blechlawine auf der Suche nach einem Parkplatz die Hauptstraße hinauf und wieder hinunter. Fußgänger und Radfahrer überlassen den Gehweg den Läufern und weichen auf die Fahrbahn aus. Die Fahrer der Linienbusse suchen sich einen Weg durch das Chaos aus Läufern, Zuschauern und parkenden Autos. Nicht alle der ohnehin wenigen Nutzer kommen an diesem Tag mit dem Bus zur Arbeit, die Linien werden umgelegt und fahren nicht wie gewohnt die Haltestellen an.

(Dieser Bericht erhebt keinerlei Ansprüche auf Objektivität, er ist allein aus der subjektiven Wahrnehmung geschrieben.)

Wo laufen sie denn?

Anfang September fand zum zweiten Male der LSE-Staffellauf statt. Diese Aktion dient dem Zusammenhalt der Gemeinden am Kanal und soll zugleich für die Region werben. Im Neuwittenbeker Bereich transportierten Schüler der 4. Klasse sowie Läufer und Radler des TSV den Staffelstab. Den Abschluß bildete hier - zusammen mit den Felmern und ihrem Bürgermeister Walter Selle - ein gemeinsamer Imbiß in Warlebergs Erdbeer-Cafe, zu dem Neuwittenbeks Bürgermeister eingeladen hatte.



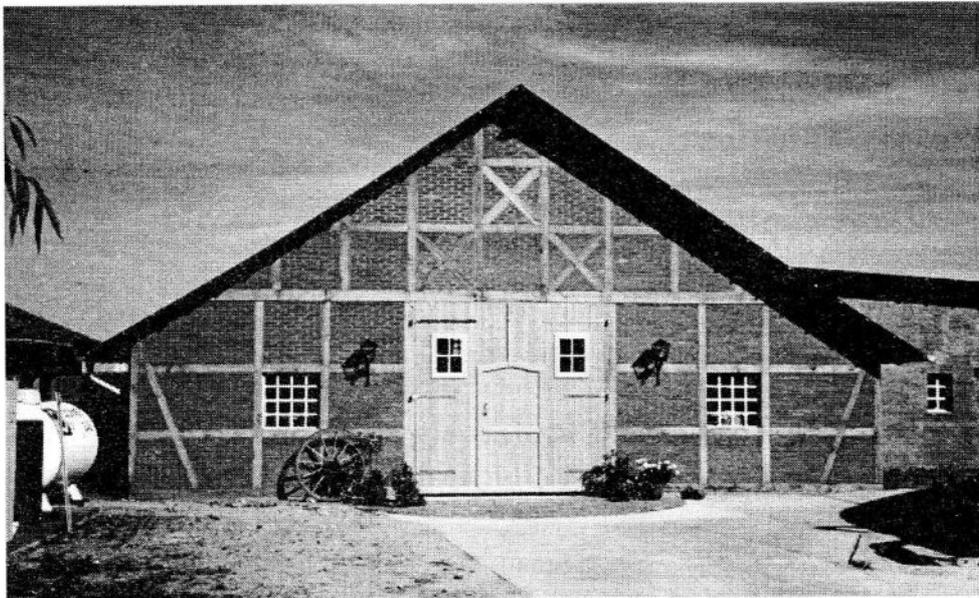


Matte u. Saggau
Wärmetechnik GmbH

Heizung · Lüftung · Klima · Sanitär · Kundendienst · Öl- u. Gasfeuerung
Arnold-Heller-Straße 2 - 6 · 24105 Kiel
Tel. 0431 / 57009-0 · Fax 0431 / 561690

Eine festliche Scheune

Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit ist in Neuwittenbek ein Gebäude entstanden, das nicht nur äußerlich ein wahres Schmuckstück ist, sondern auch innen sehr zweckmäßig und ansprechend eingerichtet ist.



Wilhelm Radbruch hat auf seinem Hof eine alte, schon halb eingefallene, Maschinenscheune saniert und zu einer "Festscheune" ausgebaut. Das Gebäude hat neue Seitenwände und Dach, einen ebenen Betonfußboden, einen schmucken Fachwerkgiebel und einen Anbau mit Toiletten und Garde

robe erhalten. Es ist jedoch nicht beheizbar und soll im Winter auch weiterhin zum Unterstellen von Landmaschinen genutzt werden.

Da die "Linde" für den Schützenball nicht zur Verfügung stand, mußten die Schützen nach einem Ausweichquartier suchen. Gerade rechtzeitig hatte Wilhelm Radbruch seine "Festscheune" fertiggestellt,

um sie den Schützen anbieten zu können. So waren die Sportschützen der erste örtliche Verein, der die "Scheune" testen durfte.

Es war ein gelungener Test. Der Schützenball wurde ein schönes Fest, das alle Beteiligten in guter Erinnerung behalten werden. Sogar von den Gästen der befreundeten Vereine entschlossen sich einige spontan, in Neuwittenbek mitzufeiern.

Allerdings ist so ein Fest nur mit der tatkräftigen

Unterstützung aller Schützinnen und Schützen möglich. Das Auf- und Abbauen der Tische und Stühle, das Schmücken der Scheune, der Ausschank und das abschließende Säubern erfordern viele Helfer.

HEIZUNG

Inh. Wolfgang Krause

Claudiusstraße 3

24159 Kiel

Telefon (04 31) 39 11 27

Krause SANITÄR

ÖL - GAS - FERNWÄRME - FLÜSSIGGAS - BÄDER - KLEMPNEREI

Jürgen und Helga, das neue Königspaar der Sportschützen

Die Sportschützen des TSV Neuwittenbek haben ihr neues Königspaar in diesem Jahr erstmals auf einen hölzernen Vogel ausgeschossen. Dabei gab es ein äußerst knappes und spannendes Rennen um die ersten Plätze. Bei den Herren gab am Ende ein einziges Gramm an abgeschossenen Teilen des Vogels den Ausschlag für den neuen König, Jürgen Meier. Zweitbester und damit 1. Ritter wurde Rolf Krabbenhöft vor Jochen Habeck als 2. Ritter.

Bei den Damen war das Ergebnis nicht ganz so knapp. Hier hatte Helga Seeger doch ziemlich eindeutig die Nase vorn - sprich: den Vogel am meisten gerupft - und wurde neue Königin vor Ide Habeck als 1. Dame und Tina Bebnitz als 2. Dame. Für Helga Seeger wurde ein Traum wahr: zum ersten Mal hat sie es geschafft, Königin zu werden, und dann noch im Millennium-Jahr 2000. Sie war richtig glücklich. Jürgen Meier konnte (nach 1995) bereits zum 2. Mal die Königswürde erringen.

Jungkönigin wurde Verena Thiele vor Julia Günther, Jungkönig Jan Kuvecke vor David Haffner und Timo Zander.

Den Pokal der Ex-Majestäten konnte Wolfgang Kaiser vor Dieter Seeger und Volker Petersen gewinnen. Der Interne Damenpokal ging in diesem Jahr an Angelika Bebnitz vor Ide Habeck und Antje-Marie Kaliebe. Den Gründerpokal konnte, wie schon in den letzten beiden Jahren, Jochen Habeck in Empfang nehmen, vor Rolf Krabbenhöft und Dieter Seeger. Den internen Jugendpokal errang Timo Zander.

Die Ergebnisse des Preisschießens:

Jugend: David Haffner vor Philipp Thorhauer und Timo Zander.

Damen: Angelika Bebnitz vor Ingelore Holst und Ide Habeck.

Schützen: Volker Petersen vor Wolf Simon und Hans Dreesen.

Nichtschützen: Lars Kaiser vor Holger Stein und Jürgen Holst.

Knobeln: Rita Moth vor Evelyn Kaliebe und Wolfgang Kaiser.

Den Pokal der örtlichen Vereine konnte die Freiwillige Feuerwehr vor der Kyffhäuserkameradschaft und dem TSV erringen. Der Spartenpokal ging an

die Handballer vor der Trimm-Dich-Sparte und den Tennisspielern.

Von den mit den befreundeten Schützenvereinen ausgeschossenen Pokalen bleiben zwei in Neuwittenbek; die Damen und die Senioren waren in ihren Klassen die Besten. In der Schützen-, Herren-Altersschützen- und Jugendklasse belegten die Neuwittenbeker jeweils den 2. Platz; beim Schießen auf den Luftpistolenpokal und den Pokal der



Alters-Damen wurden sie Dritte.

Spartenleiter Jürgen Meier und die Schützenmeister Walter Schipolowski und Ilse Krabbenhöft zeigten sich über diese guten Ergebnisse sehr zufrieden.

Zum abschließenden Königsfrühstück am Sonntagmorgen hatten sich die Sportschützen wieder etwas besonderes einfallen lassen. Die neuen Majestäten und Jungmajestäten wurden von Wilhelm Radbruch auf dem Rasentrecker mit einem zum römischen Kampfwagen umfunktionierten landwirtschaftlichen Anhänger abgeholt. Mit viel Lärm und Hallo zogen die Schützen mit ihren Königsparen durch das Dorf zum Schützenheim. Unterwegs wurden, wie im Karneval, Süßigkeiten unter das Volk verteilt.



Hoher Spritpreis – geringe Moral

Wunder, wenn daraus der Gedanke wächst, hieraus politisches Kapital zu schlagen. Vor wenigen Tagen wurde durch ein Flugblatt der CDU gewiss, dass es nicht bei dem Gedanken blieb. Hierin fordert die CDU eine Aussetzung der Ökosteuer, um die Haushalte zu entlasten. Zur Erinnerung, die Ökosteuer soll im Januar um 7 Pfennig erhöht werden. Der jetzige Preisanstieg wurde jedoch durch die gestiegenen Rohölpreise und dem Dollarkurs verursacht. Der Ökosteuer wird oft die Schuld für die Preisanstiege beim Sprit gegeben, das ist falsch. Selbst eine Abschaffung dieser Steuer würde nur einen kleinen Teil der Steigerungen ausgleichen, und hätte ein Steigen der Rentenversicherungsbeiträge zur Folge. Das Konzept der Ökosteuer ist das Absenken der Rentenversicherungsbeiträge durch ein maßvolles Erhöhen der Mineralölsteuer. Der Faktor Arbeit wird entlastet, das schafft Arbeitsplätze durch ein Absenken der Lohnnebenkosten, und es werden Anreize gegeben, weiter Energie zu sparen.

So neu ist dieses Konzept nicht, denn noch 1997 trat Frau Merkel als damalige Umweltministerin für eine Besteuerung des Energieverbrauchs bei gleichzeitiger Entlastung des Faktors Arbeit ein. Ihr Kollege Friedrich Merz noch im November 1998: „Durch die Ökosteuer sollen Steuern erzielt werden, um auf der anderen Seite Sozialabgaben zu reduzieren. Über ein solches Konzept kann man reden...“. Scheint alles Vergessen, getreu dem Adenauer-Motto: „Was interessiert mich mein Geschwätz von Gestern!“.

Die CDU setzt ohnehin auf ein kurzes Gedächtnis, deshalb zur Erinnerung: In den 16 Jahren Kohl-Regierung wurde die Mineralölsteuer viermal erhöht, um den Staatshaushalt zu stützen. Insgesamt um 50 bzw. 55 Pfennige pro Liter Benzin (bleifrei/verbleit), und dieser Betrag ist nach wie vor in den jetzigen Spritpreisen enthalten. Wären diese Erhöhungen nicht erfolgt, hätte die CDU heute keinen Grund einen solchen Alarm zu machen.

Kreistag beschließt ersten Schritt zur Umsetzung der Funktionalreform

Der Kreistag hat im Rahmen der Funktionalreform beschlossen, den Städten, den hauptamtlich verwalteten Gemeinden, den amtsfreien Gemeinden sowie den Ämtern 20 Aufgabenbereiche des Kreises auf die gemeindliche Ebene zu übertragen. Nachdem zuvor die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Städte in Gesprächen ihre grundsätzliche Bereitschaft zur Aufgabenübernahme erklärt hatten, hat die Verwaltung des Kreises in Abstimmung mit dem Gemeindetag einen öffentlich rechtlichen Vertrag erstellt. Dieser wurde im Hauptausschuss beraten und dann dem Kreistag zur Abstimmung vorgelegt.

Wenn die Vertretungskörperschaften der Städte, Gemeinden und der Ämter dem Vertrag zustimmen, kann die Aufgabenübertragung zum 01. Januar 2001 wirksam werden.

Es handelt sich hierbei um Aufgaben, die vielfach vor Ort einfacher und schneller zu entscheiden sind als im Kreis. Im einzelnen sind dies unter anderem:

- die Genehmigung von Sammlungen im örtlichen Bereich,
- die Bestellung von Wild- und Jagdschätzern,
- die Beitreibung von Rückständen bei Kehr- und Überprüfungsgebühren sowie die Entgegennahme von Mängelmeldungen nach dem Schornsteinfegergesetz,
- die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach § 40 Brandschutzgesetz,
- die Genehmigung zum Aufstellen von Zelten außerhalb von Campingplätzen,
- straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen in Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen und örtlichen Veranstaltungen,
- Ausnahmegenehmigungen für Verkaufsstellen bei Märkten und Messen und die Einrichtung von Tempo-30-Zonen an Gemeindestraßen.

Ein Kostenausgleich seitens des Kreises findet nicht statt, jedoch verbleiben die erhobenen Genehmigungsgebühren und Entgelte bei den Gemeinden.

GREENPEACE